

Chronik 05/2018



Die Ergebnisse der **5. Runde** vom **27.04.2018** mit kurzen Spielberichten im Überblick:

Tisch 1:

Mirco Wendriner (1783) – Kaloyan Popvasilev (2064) [0-1]



Beide Spieler kamen unterschiedlich verspätet ans Brett. Der 14-jährige Kaloyan Popvasilev war jedoch früher da und wartete noch zwanzig Minuten fair auf seinen Vereinskameraden, ohne vorher die Uhr zu starten. Die Sizilianische Partie verlief bis zum 11. Zug ausgeglichen. Dann startete Mirco Wendriner am Königsflügel einen Angriff, um jedoch wenig später zu spüren, welche katastrophalen Folgen ein kurzer Moment der Unaufmerksamkeit haben kann. Den Qualitätsverlust vor Augen, verzichtete Weiß nach dem 21. Zug auf das Weiterspielen und gab um 21:15 Uhr sofort auf.

Schlussstellung:



Notation

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 Sf6 4.Sc3 cxd4 5.Sxd4 Sc6 6.Le2
e5 7.Sf3 h6 8.0-0 Le7 9.Le3 0-0 10.h3 Le6 11.Dd2 Dd7
12.Kh2 Tac8 13.Tg1 Tfd8 14.g4 d5 15.g5 hxg5 16.exd5
Sxd5 17.Sxd5 Dxd5 18.Dxd5 Lxd5 19.Sxg5 Sd4 20.Lxd4
exd4 21.Ld3 **Ld6+**



Tisch 2:

Matthias Thanisch (1970) – Andreas Ferch (1798) [1-0]



Zwei Runden vor Turnierende errang der Titelverteidiger gegen Andreas Ferch einen glücklichen Sieg. Matthias Thanisch erwischte keinen guten Tag. Er stand nach 16 Zügen schon sehr bedenklich gegen Schwarz, bekam aber nach dessen ungenauem Spiel eine zweite Chance. Der Segeberger Schachfreund spielte mit dem 24. Zug zwar ein starkes Figurenopfer, setzte aber dann nicht konsequent genug fort. Beim 32. Zug von Weiß ließ Andreas Ferch mit Lxh2 die letzte Möglichkeit zum frühen Gewinn aus und zog stattdessen Dh5. Nach dieser Druckphase begann Matthias Thanisch ab dem 41. Zug seinen Kontrahenten auszukontern und kam nach 61 Zügen zu einem Arbeitssieg.

Schlussstellung:



Notation

1.d4 d5 2.g3 Lf5 3.Lg2 e6 4.Sf3 Sf6 5.0-0 Ld6 6.Sbd2 Sbd7 7.h3 h6 8.c4 c6 9.b3 0-0 10.Lb2 Tc8 11.Se5 Dc7 12.Sxd7 Dxd7 13.Tc1 b5 14.c5 Lc7 15.b4 a5 16.Lc3 axb4 17.Lxb4 Ta8 18.a3 e5 19.g4 Lg6 20.dxe5 Lxe5 21.Db3 Tfe8 22.Sf3 Lc7 23.e3 Le4 24.Tcd1 Sxg4 25.hxg4 Dxc4 26.Se1 Dh4 27.f4 Dg3 28.Sf3 g5 29.fxg5 hxg5 30.Le1 Dg4 31.Td2 Te6 32.Sh2 Dh5 33.Lxe4 Txe4 34.Tg2 g4 35.Lg3 Ld8 36.Lf4 f5 37.Dc3 Dg6 38.Le5 Lg5 39.Ld4 Kf7 40.Sxg4 Dh5 41.Txf5+ Ke6 42.Txg5 Dxc4 43.Sf2 Dh4 44.Sxe4 Dxe4 45.Dc1 Df5 46.Df1 Dxf1+ 47.Kxf1 Txa3 48.Tg6+ Kd7 49.Tg7+ Kc8 50.Ke2 b4 51.Tg1 Ta2+ 52.Kf3 Kb7 53.Tb1 Ta4 54.Lc3 Ka6 55.Txb4 Txb4 56.Lxb4 Kb5 57.La3 Kc4 58.e4 d4 59.e5 Kd5 60.e6 Kxe6 **61.Ke4**



Tisch 3:

Knut Ahlers (1714) – Wolfgang Wilke (1637) [1-0]



Den dritten Tagessieg am Nebentisch erkämpfte sich der immer besser in Schwung kommende Knut Ahlers, der den Großhansdorfer Webmaster bezwang. Schwarz ruinierte in der französischen Abtauschvariante erst nach dem 18. Zug seine bis dahin gut vorgetragene Partie. Ein ungenauer Zug mit Se6 ?? statt c5 kostete Material und fortan stand Wolfgang Wilke völlig kompensationslos mit dem Rücken zur Wand. Der Jugendliche hatte danach nicht allzu viel Mühe, den Punkt nach Hause zu fahren. Um 21:10 Uhr gab Schwarz auf und fragte sich im Nachhinein, welches Pferd ihn da wohl geritten hat?

Schlussstellung:



Notation

1.e4 e6 2.d4 d5 3.exd5 exd5 4.Ld3 Sf6 5.Sf3 Ld6
6.0-0 0-0 7.Lg5 Te8 8.c3 Sbd7 9.Dc2 Sf8 10.Sbd2 Lg4
11.Tfe1 Txe1+ 12.Txe1 h6 13.Lh4 g5 14.Lg3 Lxg3
15.hxg3 Lh5 16.Se5 Dd6 17.Lf5 Te8 18.f4 Se6 19.g4
Sxg4 20.Sxg4 Lxg4 21.Lxg4 Dxf4 22.Lxe6 Txe6
23.Txe6 fxe6 24.Dg6+ Kf8 25.Dxh6+ Ke7 26.Dh7+ Kd6
27.Dh2 e5 28.Dxf4 exf4 29.Sf3 g4 30.Se5 g3 31.Sg6
c5 32.Sxf4 b5 33.Se2 a5 34.a3 Kc6 **35.Sxg3**



Tisch 4:

Manfred Bley (1633) – Erich Müller (1574) [1-0]

**75 Züge schaffe
ich locker !!**



Hier trafen die Vereinsspieler aus Großhansdorf aufeinander. Von Anfang an stand Schwarz mit dem Rücken zur Wand. Die unorthodoxe Spielweise mit seinem verbliebenen Läufer brachte Weiß in keinster Weise von der Siegerstraße ab. Selbst der schwache Zug mit 18.Sh2 konnte Erich Müller in einem abwechslungsreichen Mittelspiel nicht ausbeuten. Getreu dem Motto: mit "aufgeben" hat noch niemand gewonnen, erlahmten die Verteidigungsleistungen von Schwarz erst nach 75 Zügen. Mit der Bauernumwandlung auf a8 endete die längste Partie des Abends. Mit diesem Sieg hat sich Manfred Bley zusammen mit Knut Ahlers zum Verfolger der beiden Stadtmeister-Aspiranten gemacht, die allerdings schon einen ganzen Zähler Vorsprung haben.

Schlussstellung:



Notation

1.e4 g6 2.d4 Lg7 3.Sc3 d6 4.Sf3 Lg4 5.Lc4 Sf6 6.Le3
0-0 7.h3 Ld7 8.Dd2 Le6 9.d5 Ld7 10.0-0-0 c5 11.Lh6
Sa6 12.Lxg7 Kxg7 13.The1 h6 14.e5 Sh7 15.Se4 b5
16.Lf1 Le8 17.exd6 exd6 18.Sh2 Sg5 19.Dc3+ f6
20.Sxg5 hxg5 21.Te3 b4 22.Dc4 Sc7 23.Tde1 Lb5
24.Te7+ Tf7 25.De4 Lxf1 26.Sxf1 Sb5 27.Sd2 Tc8
28.Sc4 Tc7 29.Te8 Dd7 30.Tb8 Tb7 31.Txb7 Dxb7
32.De8 Dd7 33.Dxd7 Txd7 34.Te6 Kf7 35.Kd2 Kg7
36.Kd3 Kf7 37.f3 Td8 38.Sd2 Sd4 39.Te1 f5 40.c3
bxc3 41.bxc3 Sb5 42.Tb1 a6 43.a4 Sc7 44.Tb7 Td7
45.Sc4 Kf6 46.Sxd6 Txd6 47.Txc7 Txd5+ 48.Kc4 Td6
49.Kxc5 Ke5 50.Tc6 Td5+ 51.Kb6 Kf4 52.Txg6 Td2
53.g4 Td3 54.Tf6 Txc3 55.Txf5+ Kg3 56.Txg5 Txf3
57.Th5 Tf6+ 58.Kb7 Tf4 59.a5 Tf6 60.g5 Tg6 61.h4
Kg4 62.Th6 Tg7+ 63.Kxa6 Te7 64.Kb6 Te2 65.g6 Te6+
66.Kb7 Te7+ 67.Kc6 Kf5 68.h5 Te6+ 69.Kd7 Ta6
70.Th8 Ta7+ 71.Kc6 Tg7 72.a6 Ta7 73.Kb6 Te7 74.a7
Te6+ 75.Kc5 Ta6 **76.a8D**



Tisch 5:

Fritz Fegebank (1833) – Pascal Echt (1171) [1-0]



In einer italienischen Eröffnung verzichtete Weiß nach 4.c3 – Sf6 beim 5. Zug darauf, mit d4 den feindlichen Läufer anzugreifen und wählte mit 5.d3 das "ruhige Spiel". Pascal Echt zog bereits mit 10.d5 einen nicht genügend überlegten Bauernzug. Mit Lxe3 hätte Fritz Fegebank keine Handgabe gehabt, die Stellung früh zu öffnen. Im Mittelspiel nahm Schwarz nach 19 Zügen das 2. Damentauschangebot an, ohne den weißen Vorteil mit einem Mehrbauern zu schmälern. Nach dem Turmtausch auf e8 begab sich der Schwarze König auf einen Irrweg, der erst einen 2. Bauern und nach 40. Se8+ den Turm kostete. Pascal Echt verzichtete aufs Weiterspielen und gab sofort auf.

Schlussstellung:



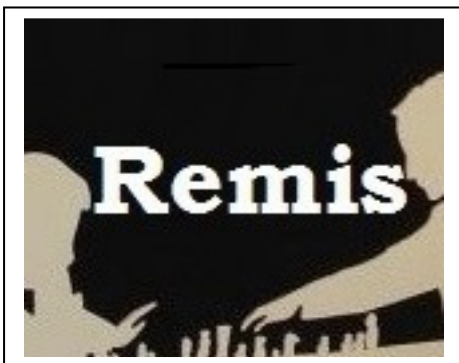
Notation

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.c3 Sf6 5.d3 d6 6.a4 a6
7.0-0 La7 8.Le3 0-0 9.Te1 Le6 10.Sbd2 d5 11.exd5
Lxd5 12.Lxa7 Lxc4 13.Sxc4 Txa7 14.Sfxe5 Sxe5
15.Sxe5 Dd5 16.d4 c6 17.Df3 Dd6 18.Sc4 Dc7 19.Dg3
Dxg3 20.hxg3 Sd5 21.Se3 Sf6 22.a5 Taa8 23.Ta3 Tfd8
24.Tb3 Td7 25.Sc4 Tc7 26.Sb6 Td8 27.Sa4 Sd7 28.f3
Kf8 29.Kf2 g6 30.g4 Te8 31.Txe8+ Kxe8 32.c4 f6 33.f4
Ke7 34.Th3 Sf8 35.Sc5 Kd8 36.Tb3 Sd7 37.Sxb7+ Ke7
38.Te3+ Kf7 39.Sd6+ Kg7 **40.Se8+**



Tisch 6:

Siegfried Zuther (1664) – Mathias von Elsner (1712) [1/2-1/2]



Bei diesem Aufeinandertreffen versuchte Schwarz sein Glück mit der Caro-Kann-Verteidigung. Die Intentionen beider Protagonisten liefen hier parallel. Jeder vermied, unter der ausgiebig genutzten Bedenkzeit, allzu große Fehler zu produzieren. Daher schaffte es Mathias von Elsner nicht, seinen leichten Vorteil nach der Eröffnung umzumünzen. Friedlich gestimmt einigten sich beide nach dem 31. Zug von Siegfried Zuther auf die einzige Punkteteilung des Abends.

Schlussstellung:



Notation

1.e4 c6 2.Sc3 d5 3.exd5 cxd5 4.Sf3 Sf6 5.Le2 Sc6
6.0-0 Lg4 7.d3 e6 8.Lf4 Ld6 9.Lxd6 Dxd6 10.Sb5 Dd7
11.Sfd4 Lxe2 12.Dxe2 0-0 13.Sxc6 bxc6 14.Sd4 c5
15.Sf3 Tab8 16.b3 Tfc8 17.Se5 Dc7 18.f4 Sd7 19.Tf3
f6 20.Sg4 Te8 21.Df2 Te7 22.Dh4 Sf8 23.Taf1 Sg6
24.Dh5 f5 25.Se3 Sf8 26.T3f2 g6 27.Df3 Sd7 28.Te1
Sb6 29.Tfe2 Tbe8 30.a4 a5 **31.Dg3**



Tisch 7:

Maximilian Wurst (920) – Bernd Kaeding (1534) [1-0]



Gestärkt von seinem erfolgreichen Abschneiden bei der LJM (+396 DWZ), hat Maximilian Wurst nun auch seinen dritten Partiegewinn feiern können. Bereits nach dem 8. Zug e6? statt e5 konnte sich Schwarz nicht mehr aus einer selbstverschuldeten misslichen Lage befreien. Der zielstrebige Jugendspieler knöpfte somit seinem Vorsitzenden frühzeitig einen Turm ab. Trotz der verlorenen Figur kniete sich Bernd Kaeding noch einmal richtig in die Partie rein. Aber unmittelbar nach dem 30. Zug gab Schwarz die hoffnungslose Stellung vorzeitig auf.

Schlussstellung:



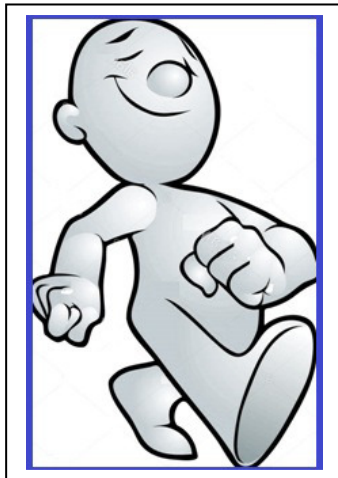
Notation

1.e4 d5 2.exd5 Sf6 3.d4 Sxd5 4.Sf3 Lf5 5.Ld3 Lxd3
6.Dxd3 Sc6 7.c4 Sdb4 8.Db3 e6 9.a3 Sa6 10.Dxb7
Lb4+ 11.Ld2 Lxd2+ 12.Sbxd2 Sab8 13.Dxa8 0-0 14.0-0
Dc8 15.d5 Da6 16.dxc6 Sxc6 17.Dxf8+ Kxf8 18.Tfd1
Da5 19.b4 Dh5 20.Sf1 Ke7 21.Td2 g5 22.Tad1 g4
23.Sg3 Dh6 24.Td7+ Ke8 25.Sd4 Se5 26.Txc7 Sf3+
27.gxf3 gxf3 28.Sxf3 Df4 29.Tc8+ Ke7 30.Kg2 Dg4
31.Tc7+ Kf6 **32.Txf7+**



Tisch 8:

Tuscan Beier (0) – Christian Lossner (1418) [0-1]



Mit dieser Nachholpartie wurde die 5. Runde am 29. April abgeschlossen. Nach nur einer Stunde Gesamtspielzeit errang Christian Lossner gegen Tuscan Beier einen etwas glücklichen Sieg. Der Jugendspieler schlug sich im Grunde selbst, indem er in ausgeglichener Stellung ab dem 24. Zug Schwächen (Grundlinienmatt) im eigenen Lager schaffte, die ihm schließlich das Genick brachen. Im Moment zahlt Tuscan Beier noch Lehrgeld und muss lernen, seine Bedenkzeit besser auszuschöpfen. Für den jungen Spieler ist dies sicher eine anstrengende Aufgabe. Zusammenfassend produzierten beide Spieler eine Schnellschachpartie, wobei Tuscan schneller zog als sein Schatten. Mit mehr Nachdenken über einen oder mehrere objektiv beste Züge hätte der Jugendspieler genauso gut als Sieger vom Brett gehen können.

Schlussstellung:



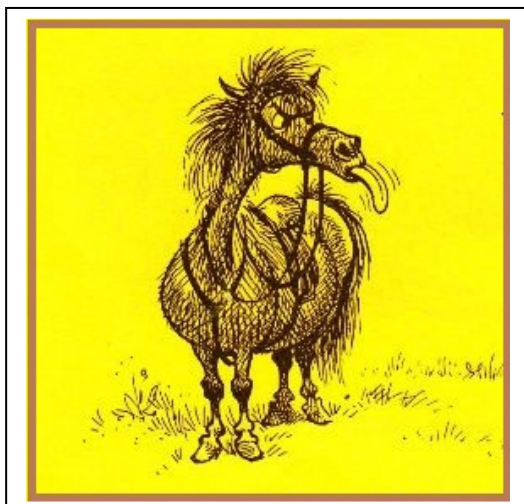
Notation

```
1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Sf6 4.e5 Sfd7 5.Sf3 c5 6.Lf4 Sc6  
7.Lb5 cxd4 8.Sxd4 Sxd4 9.Dxd4 a6 10.Lxd7+ Lxd7 11.0-0  
Tc8 12.Tac1 Lc5 13.Dd2 0-0 14.Dd3 b5 15.Dg3 Kh8  
16.Se2 b4 17.c3 Db6 18.Dh4 Lb5 19.Tfe1 f6 20.exf6 Txf6  
21.Lg3 Tcf8 22.cxb4 Lxf2+ 23.Lxf2 Txf2 24.Kh1 Lxe2  
25.Tc2 Tf1+
```



Tisch 9:

Alexander Lossner (1171) – Henning Geibel (1268) [1-0]



Zu den ersten Siegern des Abends gehörte Alexander Lossner. Schwarz konnte die Partie zwar bis zum 17. Zug mit seiner Philidor-Verteidigungsstrategie ausgeglichen gestalten, aber nach dem Damentausch kam Henning Geibel auf die Verliererstraße. Ursächlich wurde die Stellung nicht mehr ausreichend überdacht. Schnelle Züge produzieren Fehler und schwups war ein schwarzer Gaul weniger auf dem "Acker". Weiß hatte nach 36 Zügen eine gute Chance ausgelassen, sich alleine eine Dame zu holen und frühzeitig den Sieg zu sichern, doch er verpasste sie. Die beiden Spieler "arbeiteten" noch bis zum 58. Zug weiter, bevor diese Partie um 20:30 Uhr zwei Züge vor dem Matt von Schwarz endlich aufgegeben wurde.

